

Chemnitzer Anzeiger

(Herausgeber und Verleger: E. G. Kretschmar.)

Sonnabends

den 11ten Februar

1826.

Mit Königl. Sächsl. allergnädigster Concession.

Da zeither häufig versucht worden, Hölzer aus den Königl. Forsten ohne vorher erfolgte Bezahlung, zu erlangen, dieses jedoch in Zukunft ohne alle Rücksicht nicht mehr stattfinden kann und darf; So wird solches nicht allein zur allgemeinen Kenntniß hierdurch gebracht, sondern auch zugleich denjenigen, so zu gewissen Terminen Zinsen an hiesiges Rentamt zu bezahlen haben, eröffnet, solche an jedem gefälligen Termine zu berichtigen, außerdem sich solche die Kosten verursachenden Erinnerungen selbst zuzuschreiben haben.

Rentamt Chemnitz am 9. Febr. 1826.

Thomas.

Ein paar Worte über Kuhpockenimpfung.

Während die Blatterepidemie sich in unserer Nähe immer mehr verbreitet, und bereits schon im November des letztverfloffenen Jahres (nach officiellen Berichten vom 27. Nov.) in Freiberg und der Umgegend 108 Kinder an den natürlichen Blattern krank lagen, und 32 seit der Verbreitung der Blattern daran verstorben waren, nicht weniger auch von Zschopau und andern Nachbarorten ähnliche Berichte einlaufen, und die Seuche schon von Mitweida und Stenddorf her bis Röthensdorf vorgedrungen ist, ja sogar in dem Districte von Waldheim, Hainichen, Mitweida und Frankenberg circa 700 Blatterpatienten und in Dresden unter andern mehrere Erwachsene, namentlich nur allein 12 Mann vom k. s. Jägerregimente an den Blattern krank liegen, — dürfte es wohl nicht zur Unzeit seyn, ein paar Worte zur Verhütung dieser verheerenden Krankheit zu

sprechen, da es noch Zeit ist, zumal da sich bereits schon in unserer Stadt einzelne Spuren derselben zeigen.

Das sicherste und zugleich gefahrloseste Mittel, die Menschenblattern zu verhüten, ist die Kuhpockenimpfung, und die nahende Gefahr mahnt um so dringender daran. Leider aber herrschen noch immer unter vielen Eltern zum Nachtheil ihrer Kinder eine Menge abergläubische Meinungen und Vorurtheile gegen die Kuhpockenimpfung, und es ist zu verwundern, wie es noch jetzt nach so vielen einleuchtenden und sprechenden Thatsachen von der schützenden Kraft der künstlichen Blattern fast aus allen Ländern und von allen Nationen, noch Aeltern geben kann, welche durchaus nicht den unzähligen Erfahrungen Gehör geben wollen, die so laut und überzeugend der Sache das Wort reden. Welch eine Beruhigung für